



Fachgespräch: Gewalt, Flucht, Trauma

Freitag, den 22.01.2016, 09.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort: Psychotherapeutenkammer Berlin, Kurfürstendamm 184,
3. Etage, 10707 Berlin

Für eine qualifizierte kontextualisierte Traumaarbeit mit Flüchtlingen hier und in den Herkunftsländern!

Viele der hier schutzsuchenden Flüchtlinge aus Kriegs- und Krisengebieten haben in ihren Herkunftsländern und auf ihrem Weg nach Europa traumatische Gewalterfahrungen gemacht und sind ZeugInnen von Leid und Tod geworden. Sie brauchen freundliche Aufnahme, menschenwürdige Unterkünfte, einen sicheren Aufenthalt in Deutschland, Arbeit, Bildung und Perspektiven. Darüber hinaus benötigen sie auch psychotherapeutischen und psychosozialen Beistand bei der Bearbeitung ihrer Gewalterfahrungen.

Zahlreiche MedizinerInnen, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen in Deutschland sind zurzeit aktiv bei der Entwicklung spezifischer Beratungs- und Behandlungsangebote für Flüchtlinge und fordern mehr staatliche Förderungen für Traumabehandlung und weitere therapeutische Hilfen für Flüchtlinge. Gleichzeitig erlebt das Thema Trauma auch in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit Hochkonjunktur: Angesichts der Eskalation brutaler Gewalt im Irak, Syrien und Afghanistan schießen dort Traumaprojekte aus dem Boden, viele davon mit Beratung und Unterstützung deutscher und internationaler ExpertInnen.

In diesem Kontext gehen ganz unterschiedliche und oft kontrastierende Trauma- und Therapiekonzepte auf die Reise, und es gibt wenig übergreifenden Fachaustausch und Reflexion zu einer verantwortlichen politisch und sozial kontextualisierten Traumaarbeit. So wichtig und notwendig psychologische Hilfe für die Opfer von Gewalt ist: Die Konzentration auf Trauma birgt die Gefahr der Stigmatisierung ganzer Bevölkerung- und Flüchtlingsgruppen als „PatientInnen“. Sie droht den Blick zu verstellen auf die ursächlich politischen Konflikte und die zentrale Frage politischer Lösungen und der Stabilisierung von Lebensbedingungen sowohl der Menschen in den Herkunftsländern als auch der Flüchtlinge in Deutschland und Europa.



Ausgehend von unseren eigenen Arbeitserfahrungen mit Kriegsflüchtlingen vom Balkan in Berlin und mit Überlebenden von Gewalt im Irak möchten wir KollegInnen aus der psychotherapeutischen Arbeit mit Flüchtlingen in Deutschland und aus Traumaberatungsprojekten in den Herkunftsländern zusammenbringen, um folgende Fragen am runden Tisch gemeinsam zu diskutieren:

- Wie können wir über klinische Traumakonzepte und -therapien hinaus psychosoziale Unterstützung/Angebote für belastete Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter den Flüchtlingen in Berlin schaffen, die therapeutische Hilfe mit der Entwicklung sicherer Lebensperspektiven verbinden?
- Wie können wir gleichzeitig in den Herkunftsländern eine verantwortliche kontextualisierte Traumaberatung unterstützen und fördern?
- Wie können wir zwischen TraumaberaterInnen hier und in den Herkunftsländern Netzwerke und Foren zur Reflexion, Auswertung und Qualitätssicherung unserer Arbeit schaffen?

Mit freundlichen Grüßen

Dorothee Hillenbrand



Dorothee Zimmermann



Karin Mlodoch

